

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2008  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008**

**der**

**STRATEC Biomedical Systems  
Aktiengesellschaft**

**Birkenfeld**



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 der  
**STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld**

	2008	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	54.579.711,69	57.416
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.444.656,40	1.176
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	456.028,00	419
<b>Gesamtleistung</b>	<b>61.480.396,09</b>	<b>59.011</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	692.498,86	584
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.669.596,03	26.347
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.138.875,21	884
	28.808.471,24	27.231
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	11.436.288,03	10.852
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.943.536,61	1.901
	13.379.824,64	12.753
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.184.028,61	1.183
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.350.338,51	6.351
9. Aufwendungen (Vorjahr: Erträge) aus Ergebnisabführungsvertrag	70.576,42	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	438.750,72	261
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.483.338,23	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	334.594,42	259
	2.379.181,93	-2
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.000.473,60</b>	<b>12.080</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.492.348,66	4.389
15. Sonstige Steuern	40.326,01	24
	3.532.674,67	4.413
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>6.467.798,93</b>	<b>7.667</b>
17. Gewinnvortrag	11.537.127,18	8.380
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a.) in die Rücklage für eigene Aktien	1.757.275,78	0
b.) in andere Gewinnrücklagen	2.000.000,00	2.000
	3.757.275,78	2.000
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>14.247.650,33</b>	<b>14.048</b>

**A N H A N G**  
**für das Geschäftsjahr 2008**  
**der**  
**STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld**

**A. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Auf Grund der Vorschrift des § 315 a HGB ist die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2005 verpflichtet einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards zu erstellen und zu publizieren. Auf Grund der Börsennotierung (Regulierter Markt; Prime Standard) hat die Gesellschaft bereits in den Vorjahren Abschlüsse nach International Financial Reporting Standards erstellt.

In den im Berichtsjahr 2008 zu erstellenden Konzernabschluss wurde die im Jahr 2005 gegründete Tochtergesellschaft Robion AG, Schweiz, sowie die im Geschäftsjahr 2006 erworbene Sanguin International Ltd., England, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Auf eine Einbeziehung der Tochtergesellschaften STRATEC NewGen GmbH, STRATEC Biomedical Inc., USA, sowie der Enkelgesellschaften Sanguin International Inc., USA, und STRATEC Biomedical Systems S.R.L., Rumänien, in den Konzernabschluss wurde auf Grund der Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STRATEC Biomedical Systems AG verzichtet. Das Ergebnis der STRATEC NewGen GmbH ist durch den seit 2005 wirksamen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag im Geschäftsergebnis der STRATEC AG berücksichtigt.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (so genannte „Entsprechenserklärung“) zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der STRATEC Biomedical Systems AG abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft am 12. Dezember 2008 zugänglich gemacht worden.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt in einer gesonderten Aufstellung gemäß § 287 HGB, welche dem Anhang als Anlage 2 beigelegt ist.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden entsprechend den handelsrechtlichen Normen aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung der Vermögensgegenstände erfolgt teils nach der linearen und teils nach der degressiven Methode, mit Abschreibungssätzen, die auch den steuerlichen Vorschriften entsprechen. Die Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften als Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus einer überdurchschnittlichen Lagerdauer, dauerhaft geminderter Verwendbarkeit sowie aus anderen Gründen ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Zur Deckung einzelner Risiken und dem allgemeinen Ausfallwagnis werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die **eigenen Anteile** werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem steuerlichen Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Heubeck sowie auf Basis eines Zinsfußes von 6% angesetzt.

Bei den **Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen** sind die erkennbaren Risiken und die ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

**Erhaltene Anzahlungen** werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** werden unter Beachtung des Imparitätsprinzips mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Kurs bzw. mit dem Kurs des Bilanzstichtages bewertet.

## **C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

In diesem Bilanzposten sind die folgenden Unternehmen enthalten:

STRATEC NewGen GmbH, Birkenfeld, Deutschland;

STRATEC Biomedical Inc., Hamden, CT, USA;

Robion AG, Neuhausen am Rheinfall, Schweiz;

Sanguin International Ltd., Burton on Trent, England.

Die STRATEC NewGen GmbH, Birkenfeld, wurde am 2. Oktober 2002 gegründet und war im Berichtsjahr wie im Vorjahr nur geringfügig am Markt aktiv. Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit dieser Tochter abgeschlossen.

Die STRATEC Biomedical Inc., Hamden, CT, USA, ist bisher operativ nur geringfügig aktiv. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt USD 15.000,00.

Die Robion AG, Neuhausen am Rheinfall, Schweiz, wurde am 23. Februar 2005 gegründet. Das gezeichnete Kapital der Robion AG beträgt 100.000,00 CHF. Die STRATEC AG hält 100% der Stimmrechte an der Gesellschaft. Für die Übernahme des Aktienkapitals zum 23. Februar 2005 wurden, umgerechnet mit dem Kurs zum Erwerbszeitpunkt, TEUR 65 ausgegeben.

Die Tochtergesellschaft Sanguin International Ltd. wurde am 13. März 2006 inklusive ihrer Beteiligung an der Sanguin International Inc., Hamden, CT, USA, die zum damaligen Zeitpunkt 75% betrug, erworben. Das gezeichnete Kapital der Sanguin International Ltd. beträgt 563,00 GBP. Die STRATEC AG hält 100% des Stammkapitals der Gesellschaft. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 5.965, einschließlich TEUR 108 direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten.

## Beteiligungen

Der Ausweis besteht aus einer Beteiligung an der börsennotierten Gesellschaft CyBio AG, Jena, in Höhe von 13,42% (Vorjahr: 12,35%) des Grundkapitals. Die Beteiligung wurde zum Bilanzstichtag mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
STRATEC Biomedical Inc., Hamden, CT, USA	98	99
Robion AG, Neuhausen am Rheinfall, Schweiz	405	385
Sanguin International Inc., Hamden, CT, USA	0	4
	<u>503</u>	<u>489</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr: TEUR 99) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 764), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 377 (Vorjahr: TEUR 324) und Abgrenzungen von Zinsforderungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Steuererstattungsansprüche

beinhalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 4 KStG. Dieses wird in zehn gleichmäßigen Jahresraten zwischen 2008 und 2017 vom Finanzamt an die Gesellschaft ausbezahlt. Dieser Anspruch ist nicht verzinslich. Der Ansatz im Jahresabschluss zum Bilanzstichtag erfolgt mit 5,5% abgezinsten Barwert in Höhe von EUR 44.845,00. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung sind an die Pensionsberechtigten verpfändet. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 370) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zur Absicherung des allgemeinen Ausfallrisikos besteht eine Warenkreditversicherung.

### **3. Eigene Anteile**

Am 1. September 1998 wurden von der Gesellschaft 500 eigene Aktien zu einem Kurswert von EUR 26,59 erworben. Durch das durchgeführte Splitting der Aktien im Verhältnis 1 : 3 hat sich die Stückzahl der eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2000 auf 1.500 Stück erhöht und die rechnerischen Anschaffungskosten je Aktie auf EUR 8,863 vermindert. Durch die Ausgabe von Berichtigungsaktien (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Anzahl der eigenen Anteile – nach Erwerb von 0,672 Stück Aktien zum Zwecke der Aktienglättung – auf 4.492 Stück erhöht. Die rechnerischen Anschaffungskosten je Aktie haben sich auf EUR 2,96 vermindert.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben. Die Hauptversammlung am 21. Mai 2008 ermächtigte die Gesellschaft ferner, bis zum 20. November 2009 weitere eigene Aktien bis zu insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung teilweise Gebrauch gemacht und insgesamt 130.000 Stück eigene Aktien zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten von insgesamt EUR 2.000.470,67 in mehreren Käufen erworben. Die durchschnittlichen rechnerischen Anschaffungskosten für die neu erworbenen eigenen Aktien betragen EUR 15,39 je Aktie. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2008 im Zeitraum 30. Juni bis 12. September. Es ist derzeit nicht beabsichtigt, die zurückgekauften Aktien einzuziehen. Vielmehr erhält sich die Gesellschaft den finanziellen Handelsspielraum für Akquisitionen und zur Absicherung der Wachstumsstrategie. Darüber hinaus behält sich die Gesellschaft vor, die zurückgekauften Aktien auch zu weiteren Zwecken zu verwenden, die im Einklang mit der Ermächtigung der Hauptversammlung stehen.

Auf die eigenen Anteile entfällt ein Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 134.492,00 (Vorjahr: EUR 4.492,00). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,18% (Vorjahr: 0,04%).

#### 4. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

In diesem Posten sind ausschließlich Aktien börsennotierter Gesellschaften enthalten. Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erfasst.

#### 5. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der STRATEC Biomedical Systems AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.426 (Vorjahr: TEUR 11.416). Das Grundkapital ist in 11.425.694 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 eingeteilt (Vorjahr: 11.415.751 Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die STRATEC AG ist seit August 1998 börsennotiert. Die Aktien notieren seit Januar 2003 im „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten diverse Kapitalerhöhungen aus bedingtem Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 10 im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten.

Zusammenfassend entwickelte sich das gezeichnete Kapital der STRATEC AG im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2008</u> T-EUR	<u>2007</u> T-EUR
Stand zum 31.12. des Vorjahres	11.416	11.260
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen im Zuge der Ausübung von Aktienoptionen (unter entsprechender Reduzierung des bedingten Kapitals)	<u>10</u>	<u>156</u>
Gezeichnetes Kapital am 31.12. des Geschäftsjahres	<u><u>11.426</u></u>	<u><u>11.416</u></u>

Nach § 4 Ziffer 4.5. der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2011 durch Ausgabe neuer Aktien im Nennwert von EUR 1,00 gegen Sach- oder Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.500.000,00 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**); dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten, in der Satzung definierten Voraussetzungen, ist der Vorstand jedoch berechtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.

Das nach § 4 Ziffer 4.6. erster Absatz der Satzung geschaffene **bedingte Kapital I** wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 aufgehoben, da aus dem von der Hauptversammlung am 27. Juli 2000 beschlossenen Aktienoptionsprogramm keine Aktienoptionen mehr ausstehen. Gleichzeitig wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 800.000 durch die Ausgabe von bis zu 800.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennwert von EUR 1,00 mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Jahres in dem sie ausgegeben werden, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) nach Maßgabe des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2007 bis zum 15. Mai 2012 (Neufassung § 4 Ziffer 4.6. erster Absatz).

Nach § 4 Ziffer 4.6. zweiter Absatz der Satzung besteht ein **bedingtes Kapital II**. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) bis zum 1. April 2008 auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Mai 2003. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital II auf EUR 220.000,00 reduziert und die Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen vom 28. Mai 2003 insoweit aufgehoben, als daraus keine neuen Optionen mehr gewährt werden dürfen, sondern nur noch bestehende Optionen genutzt werden können. Das verbleibende bedingte Kapital II beträgt zum 31. Dezember 2008 EUR 31.880,00.

Das nach § 4 Ziffer 4.6. dritter Absatz der Satzung bestehende **bedingte Kapital III** in Höhe von EUR 75.000,00 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 auf EUR 35.000,00 reduziert, da dies für die bereits ausgegebenen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm vom 23. Juni 2006 ausreicht und keine weiteren Optionen aus diesem Aktienoptionsprogramm ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten durch Ausgabe von bis zu 35.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00 auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. Juni 2006. Das verbleibende bedingte Kapital III beträgt zum 31. Dezember 2008 EUR 28.600,00.

Des Weiteren besteht nach § 4 Ziffer 4.7. der Satzung ein **bedingtes Kapital IV** in Höhe von EUR 500.000,00. Das bedingte Kapital IV dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 durch die Gesellschaft oder durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden.

Das bedingte Kapital (**Bedingtes Kapital I-IV**) beträgt somit per 31. Dezember 2008 TEUR 1.360.

Die **Kapitalrücklage** enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien. Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Kapitalrücklage zum 31.12.2007	10.329
Aufgeld aus Kapitalerhöhung im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen	35
Kapitalrücklage zum 31.12.2008	<u><u>10.364</u></u>

In Höhe der aktivierten eigenen Anteile in Höhe von TEUR 1.770 (Vorjahr: TEUR 13) ist gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine **Rücklage für eigene Anteile** auszuweisen.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 wurden TEUR 2.000 in die **anderen Gewinnrücklagen** eingestellt (Vorjahr: TEUR 2.000). Weitere Änderungen der Gewinnrücklagen im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nicht.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Bilanzgewinn 31.12.2007	14.048
Ausschüttung Dividende für 2007	-2.511
Gewinnvortrag	11.537
Jahresüberschuss 2008	6.468
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.000
Einstellung in Rücklage für eigene Anteile	-1.757
Bilanzgewinn 31.12.2008	<u><u>14.248</u></u>

Der Betrag der Einstellung in die Rücklagen für eigene Anteile entspricht den Anschaffungskosten für im Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.000 abzüglich der im Geschäftsjahr darauf vorgenommenen Abschreibungen auf dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 243.

## 6. Aktienoptionsprogramme

Die STRATEC AG hat Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter eingeführt. Zum 31. Dezember 2008 bestehen drei Aktienoptionsmodelle. Ziel der Programme ist es, den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass die Mitarbeiter der STRATEC AG, Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen sowie deren Mitarbeiter Aktien der Gesellschaft erwerben können. Für die Vorstandsmitglieder dienen die Aktienoptionen gleichzeitig als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Eine Option gewährt dabei dem Inhaber der Option das Recht eine Inhaber-Stammaktie im Nennwert von einem Euro der Gesellschaft gegen Zahlung eines Ausübungspreises zu einem späteren Zeitpunkt zu beziehen. Die zum Bilanzstichtag ausstehenden, vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Berichtigungsaktien) vom 14. Juli 2006 gewährten Optionen, gewähren dem Inhaber das Recht, je einer Option 2,9942188 Inhaber-Stammaktien im Nennwert von einem Euro der Gesellschaft gegen Zahlung des bei der Gewährung vereinbarten Ausübungspreises zu beziehen. Die Optionen können nach Ablauf der Wartezeiten und nach Erfüllung bestimmter Erfolgsziele nur in den jeweils maßgebenden Ausübungszeiträumen ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der STRATEC AG an den fünf Handelstagen vor der jeweiligen Gewährung, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenen anteiligen Betrag am Grundkapital. Die erste Hälfte der Optionen kann jeweils zwei Jahre, die zweite Hälfte jeweils drei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Alle gewährten Optionen verfallen nach jeweils sieben Jahren.

Für sämtliche Aktienoptionsprogramme gelten die folgenden Rahmenbedingungen bzw. Prämissen:

- Die Ausübungspreise bzw. Bezugspreise werden jeweils im Zeitpunkt der Zusage festgelegt (Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt).
- Die voraussichtliche Laufzeit beträgt für alle bisher zugeteilten Aktienoptionen zwischen 24 und 36 Monate ab dem Zeitpunkt der Zuteilung.
- Die Ausübung der Optionsrechte ist jeweils von diversen Voraussetzungen abhängig (Einhaltung der Wartefrist, definierte Ausübungsfenster, Verhältnis des Schlusskurses bei Ablauf der Wartefrist zum Bezugskurs).

Zum 31. Dezember 2008 sind 205.917 gewährte Optionsrechte ausstehend; davon sind zum Stichtag 7.442 Optionsrechte ausübbar.

## 7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere für rückständigen Urlaub, Überstunden, Provisionen, ungewisse Verbindlichkeiten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Gewährleistungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet worden.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2008 TEUR
Personalbezogene Verpflichtungen	1.190	1.068	45	927	1.004
Ungewisse Verbindlichkeiten	545	406	122	352	369
Übrige	801	648	138	612	627
	<u>2.536</u>	<u>2.122</u>	<u>305</u>	<u>1.891</u>	<u>2.000</u>

In dem Posten „Übrige“ ist die Auflösung einer Rückstellung für den negativen Marktwert eines derivativen Finanzinstruments in Höhe von TEUR 122 enthalten. Der Kontrakt wurde vorzeitig abgelöst.

## 8. Verbindlichkeiten

<i>Art der Verbindlichkeiten</i>	R e s t l a u f z e i t		
	< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	447	2.146	3.515
Vorjahr	(340)	(1.780)	(3.200)
Erhaltene Anzahlungen	5.685	0	0
Vorjahr	(2.966)	(0)	(0)
Aus Lieferungen und Leistungen	3.487	0	0
Vorjahr	(2.348)	(0)	(0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen	73	0	0
Vorjahr	(121)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	294	0	0
Vorjahr	(697)	(0)	(0)
	<u>9.986</u>	<u>2.146</u>	<u>3.515</u>
	(6.472)	(1.780)	(3.200)

Bei den Verbindlichkeiten bestehen im branchenüblichen Umfang bzw. kraft Gesetz entstehende Sicherheiten. Auf dem Betriebsgrundstück lasten eingetragene Grundschulden in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) zugunsten der Bankverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 121) besteht gegenüber den Tochtergesellschaften STRATEC NewGen GmbH in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 91) Sanguin International Ltd., England, in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 30) und STRATEC S.R.L Rumänien in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 0).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 622) enthalten.

## 9. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierbei wird unterschieden zwischen:

- Originären Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden;
- Derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungszusammenhang mit einem Basisgeschäft.

Aus den bilanziellen Finanzinstrumenten können sich grundsätzlich folgende Risiken für die Gesellschaft ergeben:

- **Währungsrisiken:**  
Sie bezeichnen das Risiko der Wertminderung von Finanzinstrumenten in Folge von Veränderungen der Wechselkurse. Da bei der STRATEC AG Fremdwährungsposten, insbesondere im Bereich der Forderungen oder Verbindlichkeiten, gegenwärtig nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden keine Sicherungsmaßnahmen beispielsweise durch den Einsatz von Derivaten vorgenommen.
- **Ausfallrisiken:**  
Sie bestehen darin, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Bei der STRATEC AG betrifft dies insbesondere Kundenforderungen. Dem Ausfallrisiko wird im Rahmen von Maßnahmen des Debitorenmanagements zum Beispiel durch Warenkreditversicherungen begegnet.
- **Zinsrisiken:**  
Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko von Wertschwankungen eines Finanzinstruments auf Grund von Bewegungen des Marktzinses. In der Regel besteht dieses Risiko bei variabel verzinslichen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr. Zur Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Kapitalbindung des Umlaufvermögens der Robion AG, Schweiz wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Zinsswap (so genannter „Leveraged-Quanto-CMS-Swap“) abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Zinsswap abgelöst (Vorjahr: beizulegender Zeitwert TEUR -122).

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr ergeben sich wie folgt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsätze mit Geräten und Ersatzteilen	49.415	47.742
Andere Umsätze (vorwiegend aus der Abrechnung von Entwicklungsaufträgen, Lizenzen und sonstigen Dienstleistungen)	5.165	9.674
	<u>54.580</u>	<u>57.416</u>

Der Exportanteil am Gesamtumsatz beträgt im Berichtsjahr 77,7% (Vorjahr: 76,6%).

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, weiterberechnete Kosten sowie Erträge aus Kursdifferenzen sowie Anlagenverkäufen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 306 enthalten (Vorjahr: TEUR 167).

### 3. Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Leistungen der Gesellschaft zur Erstellung von Test-, Evaluierungs- und Vorführgeräten, um diese den Entwicklungsabteilungen und den Kunden zur Verfügung zu stellen.

#### 4. Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2008 Anzahl	2007 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	37	36
Angestellte	160	157
Auszubildende	8	7
Gesamt	205	200

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 88).

#### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Fremdarbeiten, Messen, Ausgangsfrachten und Verkaufsprovisionen. Weiterhin beinhalten sie Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Kursverluste aus Finanzderivaten, Raumaufwendungen sowie weitere im Bereich Verwaltung und Vertrieb anfallende Kosten.

Des Weiteren ist in diesem Posten im Bereich der Fremdarbeiten der Aufwand für die von Personaldienstleistern überlassenen Arbeitnehmer mit rd. EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 1,3 Mio.) erfasst. Unter Berücksichtigung der langfristigen Personalpolitik bezüglich der Übernahme dieser Arbeitnehmer in ein Feststellungsverhältnis rechnet die Gesellschaft intern diese Aufwendungen zum Personalaufwand. Ein entsprechender Ausweis im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ist jedoch auf Grund zwingender handelsrechtlicher Vorschriften nicht zulässig.

#### **6. Aufwendungen und Erträge aus Gewinnabführungsvertrag**

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21. März 2005 mit der Tochtergesellschaft STRATEC NewGen GmbH, Birkenfeld (verbundenes Unternehmen) in Höhe von TEUR 71 (im Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 1) enthalten.

#### **7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

In diesem Posten sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

#### **8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

In diesem Posten sind Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.076 (Vorjahr: TEUR 0) und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 144) enthalten.

#### **9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In diesem Posten ist im Berichtsjahr die Steuerschuld für das Jahr 2008 sowie der periodenfremde Aufwand für Gewerbesteuer aus früheren Jahren in Höhe von TEUR 67 ausgewiesen.

## **E. Angaben zu Organen der Gesellschaft**

### **Mitglieder des Vorstands**

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

**Hermann Leistner**, Birkenfeld (Vorsitzender / Bereich Entwicklung)  
Elektrotechniker

**Marcus Wolfinger**, Remchingen (Vorstand für Finanzen)  
Diplom-Betriebswirt

**Bernd M. Steidle**, Oberboihingen (Vorstand für Marketing und Vertrieb)  
Kaufmann

Der Vorstandsvorsitzende Hermann Leistner und der Vorstand für Finanzen Marcus Wolfinger sind befugt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellung des Jahresabschlusses ist keine Änderung in der Zusammensetzung des Vorstands eingetreten.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder bestehen aus einer festen Jahresvergütung (Fixum) und einer variablen Komponente, die vom Erreichen individueller Erfolgsziele abhängig ist. Zusätzlich können Mitglieder des Vorstandes an einem Aktienoptionsprogramm teilnehmen. Die Ausübung der Optionen setzt unter anderem das Erreichen von im Gewährungszeitpunkt determinierten Erfolgszielen voraus. Gemäß der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 kann die Veröffentlichung der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder sowie die weiteren Angaben gemäß § 285 Nr. 9 a) Satz 6 bis 9 HGB unterbleiben (so genanntes „opting out“). Von diesem Recht wird im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 816 (Vorjahr: TEUR 841).

Im Einzelnen setzten sich die Bezüge wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Fixum	518	488
Aktienbasierte Vergütungen	122	83
Sachbezüge	30	30
Versicherungsleistungen	57	57
Erfolgsbezogene Komponenten	89	183
Gesamtbezüge	816	841

Die kurzfristigen Gesamtbezüge betragen TEUR 694 (Vorjahr: TEUR 758).

Bei der Angabe der aktienbasierten Vergütung handelt es sich um den periodisierten rechnerischen Wert der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionsrechte, welcher bei einer Bilanzierung entsprechend IFRS 2 im jeweiligen Geschäftsjahr als Personalaufwand zu erfassen gewesen wäre. Im Geschäftsjahr 2008 wurden dem Vorstand 85.000 Aktienoptionen zu einem Bezugspreis von EUR 11,98 und einem rechnerischen Gesamtwert in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr: 70.000 Aktienoptionen zu EUR 22,69 zu einem rechnerischen Gesamtwert von TEUR 243) gewährt.

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Vorstandsmitglieder sind im Abschluss mit TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 25) aufwandswirksam erfasst.

### **Mitgliedschaften des Vorstands in Aufsichtsräten und anderen Organen**

Herr Hermann Leistner ist Geschäftsführer der STRATEC NewGen GmbH, Birkenfeld. Herr Marcus Wolfinger ist Mitglied im Aufsichtsrat der CyBio AG, Jena, sowie Mitglied im Board of Directors der Sanguin International Ltd., Burton on Trent, England.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Bilanzstichtag aus folgenden Personen zusammen:

**Fred K. Brückner**, Marburg (Vorsitzender)  
Chemieingenieur / Selbständiger Unternehmensberater

**Dr. Robert Siegle**, Birkenfeld (stellvertretender Vorsitzender)  
Selbständiger Rechtsanwalt

**Burkhard G. Wollny**, Göppingen  
Bankkaufmann

**Dr. Juan Pedro Lorenz**, Heidelberg (Ersatzmitglied)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2008 TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 117). Im Einzelnen setzen sich die Bezüge wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Fixum	36	36
Erfolgsbezogene Komponenten	63	72
Sitzungsentgelt	9	9
Gesamtbezüge	108	117

Neben diesen Gesamtbezügen erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine Erstattung der Auslagen sowie die Vorteile aus einer von der Gesellschaft auf ihre Rechnung zu marktconformen und angemessenen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Ein Aufsichtsratsmitglied verfügt über ein Dienstfahrzeugsnutzungsrecht.

## F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen (Rahmenverträge mit Lieferanten für Baugruppen), Leasingverträge und Entwicklungsaufträge und ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	2008 TEUR	2007 TEUR
	<hr/>	<hr/>
Restlaufzeit bis zu vier Jahren	17.092	15.036
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>16.248</i>	<i>13.964</i>

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für Drittverbindlichkeiten bestehen nicht.

## G. Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
	<hr/>	<hr/>
Aufwand für		
a) Abschlussprüfungen	91	80
b) Steuerberatungsleistungen	11	64
c) Sonstige Leistungen, die für die STRATEC AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	0	43
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	<hr/> <hr/> 102	<hr/> <hr/> 187

**H. Angaben zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Bezüglich der entsprechenden Angaben verweisen wir auf die diesem Anhang als Anlage 3 beigefügte Aufstellung, in welcher die entsprechenden Mitteilungen in chronologischer Reihenfolge dargestellt sind.

**I. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Per 31. Dezember 2008 wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat der STRATEC AG ein Betrag in Höhe von TEUR 2.000 aus dem Jahresergebnis 2008 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Rahmen des Rückkaufprogramms eigener Aktien erfolgt eine Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.757.

Nach der oben genannten Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen und in die Rücklage für eigene Anteile weist der Jahresabschluss der STRATEC Biomedical Systems AG zum 31. Dezember 2008 einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.247.650,33 aus.

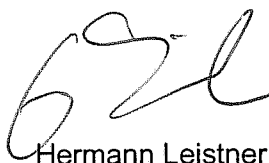
Der Vorstand empfiehlt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, von dem Bilanzgewinn eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3.951.920,70 bzw. EUR 0,35 je Aktie vorzunehmen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

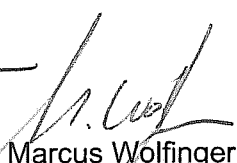
	<u>EUR</u>
Ausschüttung an die Aktionäre	3.951.920,70
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	10.295.729,63
Bilanzgewinn 31.12.2008	<u>14.247.650,33</u>

Birkenfeld, den 20. März 2009

STRATEC Biomedical Systems AG

Der Vorstand

  
Hermann Leistner

  
Marcus Wolfinger

  
Bernd M. Steidle

**Entwicklung des Anlagevermögens der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008**

	Anschaffungskosten EUR					Kumulierte Abschreibungen EUR				Nettobuchwerte EUR	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008	01.01.2008	Zuführungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	949.227,91	235.732,05	0,00	0,00	1.184.959,96	779.365,91	206.868,05	0,00	986.233,96	198.726,00	169.862,00
	<b>949.227,91</b>	<b>235.732,05</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.184.959,96</b>	<b>779.365,91</b>	<b>206.868,05</b>	<b>0,00</b>	<b>986.233,96</b>	<b>198.726,00</b>	<b>169.862,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	5.020.517,82	6.325,33	0,00	0,00	5.026.843,15	1.161.459,82	145.007,33	0,00	1.306.467,15	3.720.376,00	3.859.058,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	397.876,75	2.075,50	0,00	0,00	399.952,25	272.737,75	30.034,50	0,00	302.772,25	97.180,00	125.139,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.126.896,02	882.905,40	315.835,43	18.052,33	6.712.018,32	4.569.856,02	802.118,73	311.621,43	5.060.353,32	1.651.665,00	1.557.040,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.052,33	50.531,04	0,00	-18.052,33	50.531,04	0,00	0,00	0,00	0,00	50.531,04	18.052,33
	<b>11.563.342,92</b>	<b>941.837,27</b>	<b>315.835,43</b>	<b>0,00</b>	<b>12.189.344,76</b>	<b>6.004.053,59</b>	<b>977.160,56</b>	<b>311.621,43</b>	<b>6.669.592,72</b>	<b>5.519.752,04</b>	<b>5.559.289,33</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.068.430,70	0,00	0,00	0,00	6.068.430,70	0,00	0,00	0,00	0,00	6.068.430,70	6.068.430,70
2. Beteiligungen	2.615.162,66	69.493,33	0,00	0,00	2.684.655,99	0,00	2.075.737,47	0,00	2.075.737,47	608.918,52	2.615.162,66
3. Sonstige Ausleihungen	20.774,30	0,00	20.774,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.774,30
	<b>8.704.367,66</b>	<b>69.493,33</b>	<b>20.774,30</b>	<b>0,00</b>	<b>8.753.086,69</b>	<b>0,00</b>	<b>2.075.737,47</b>	<b>0,00</b>	<b>2.075.737,47</b>	<b>6.677.349,22</b>	<b>8.704.367,66</b>
	<b>21.216.938,49</b>	<b>1.247.062,65</b>	<b>336.609,73</b>	<b>0,00</b>	<b>22.127.391,41</b>	<b>6.783.419,50</b>	<b>3.259.766,08</b>	<b>311.621,43</b>	<b>9.731.564,15</b>	<b>12.395.827,26</b>	<b>14.433.518,99</b>



**Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG  
der  
STRATEC Biomedical Systems AG**

Der STRATEC AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

**Mitteilung vom 10. März 2008**

Powe Capital Management LLP, London, United Kingdom, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 3. März 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 2,37% (das entspricht 270.621 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

**Mitteilung vom 15. April 2008**

Threadneedle Investment Services Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 9. April 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 4,952% (das entspricht 565.383 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Investment Funds ICVC, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 9. April 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 4,952% (das entspricht 565.383 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

**Mitteilung vom 24. April 2008**

Threadneedle Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 11. April 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 4,947% (das entspricht 564.811 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 11. April 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 4,947% (das entspricht 564.811 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, Minnesota, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 11. April 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 4,947% (das entspricht 564.811 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial Inc. ist die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Holdings Limited, welche die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Limited.

#### **Mitteilung vom 24. April 2008**

Lazard Asset Management LLC, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23. April 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 11. April 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 3,272% (das entspricht 373.623 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

#### **Mitteilung vom 13. Juni 2008**

Threadneedle Investment Funds ICVC, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,08% (das entspricht 580.485 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Investment Services Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,08% (das entspricht 580.485 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, Minnesota, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 12. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial Inc. ist die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Holdings Limited, welche die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Limited und Threadneedle Investment Services Limited ist. Threadneedle Investment Services Limited delegiert das Asset Management an Threadneedle Asset Management Limited. Threadneedle Investment Services Limited ist der Investment Manager von Threadneedle Investment Funds ICVC.

### **Mitteilung vom 17. November 2008**

Korrektur einer Veröffentlichung vom 13.06.2008:

Threadneedle Investment Funds ICVC, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,08% (das entspricht 580.485 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Investment Services Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,08% (das entspricht 580.485 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, Minnesota, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Juni 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 5,21% (das entspricht 595.025 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden von Subfonds (Unterfonds) der Threadneedle Investment Funds ICVC gehalten.

Ameriprise Financial Inc. ist die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Holdings Limited, welche die Muttergesellschaft von Threadneedle Asset Management Limited und Threadneedle Investment Services Limited ist. Threadneedle Investment Services Limited delegiert das Asset Management an Threadneedle Asset Management Limited. Threadneedle Investment Services Limited ist der Investment Manager von Threadneedle Investment Funds ICVC.

### **Mitteilung vom 25. November 2008**

FIL Limited, Hamilton, Bermuda, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 20. November 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 3,006% (das entspricht 343.450 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 20. November 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 3,006% (das entspricht 343.450 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

FIL Investments International, Hildenborough, Kent, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 20. November 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 3,006% (das entspricht 343.450 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

#### **Mitteilung vom 16. Dezember 2008**

Ralf Leistner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Dezember 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Dezember 2008 die Schwelle von 10% überschritten und an diesem Tag 10,007% (das entspricht 1.143.343 Stimmrechten) betragen hat.

Doris Leistner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 10. Dezember 2008 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und an diesem Tag 2,93% (das entspricht 334.235 Stimmrechten) betragen hat.

#### **Mitteilung vom 23. Dezember 2008**

Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 22. Dezember 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 3,06% (das entspricht 349.329 Stimmrechten) betragen hat.

#### **Mitteilung vom 29. Januar 2009**

Korrektur einer Veröffentlichung vom 16.12.2008:

Ralf Leistner, Unterschleißheim, Deutschland, hat uns am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass sich sein Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, in Höhe von 7,52% (das entspricht 859.343 Stimmrechten) nicht verändert hat.

Doris Leistner, Birkenfeld, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, nicht die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat. Vielmehr hat ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 22. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten und an diesem Tag 11,64% (das entspricht 1.330.235 Stimmrechten) betragen. Hiervon waren ihr 9,98% (das entspricht 1.140.000 Stimmrechten) über die von ihr kontrollierten Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, und Herdor Verwaltungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

### **Mitteilung vom 29. Januar 2009**

Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 26. Januar 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und der Anteil an diesem Tag 2,59% (das entspricht 296.017 Stimmrechten) betragen hat.

### **Mitteilung vom 29. Januar 2009**

Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 16. Oktober 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 7,62% (das entspricht 870.000 Stimmrechten) betragen hat.

Herdor Verwaltungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 16. Oktober 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 7,62% (das entspricht 870.000 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang über die von ihr kontrollierte Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Hermann Leistner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 16. Oktober 2008 die Schwelle von 15% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 19,41% (das entspricht 2.217.912 Stimmrechten) betragen hat. Hiervon waren ihm 7,62% (das entspricht 870.000 Stimmrechten) über die von ihm kontrollierten Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, und Herdor Verwaltungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

### **Mitteilung vom 4. Februar 2009**

Korrektur einer Veröffentlichung vom 16.12.2008 und 29.01.2009:

Ralf Leistner, Deutschland, hat uns am 29. Januar 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, in Höhe von 7,52% (das entspricht 859.343 Stimmrechten) nicht verändert hat. Seine Mitteilung vom 11. Dezember 2008 (bei uns eingegangen am 12. Dezember 2008 und von uns veröffentlicht am 16. Dezember 2008) ist unbeachtlich.

## **Mitteilung vom 9. Februar 2009**

Korrektur einer Veröffentlichung vom 16.12.2008 und 29.01.2009:

Doris Leistner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, nicht die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat. Vielmehr hat ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 22. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten und an diesem Tag 11,64% (das entspricht 1.330.235 Stimmrechten) betragen. Hiervon waren ihr 9,98% (das entspricht 1.140.000 Stimmrechten) über die von ihr kontrollierten Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, und Herdor Beteiligungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Korrektur einer Veröffentlichung vom 29.01.2009:

Herdor Beteiligungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 16. Oktober 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 7,62% (das entspricht 870.000 Stimmrechten) betragen hat. Die Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang über die von ihr kontrollierte Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Hermann Leistner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Februar 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld, Deutschland, ISIN: DE0007289001, am 16. Oktober 2008 die Schwelle von 15% überschritten hat und der Anteil an diesem Tag 19,41% (das entspricht 2.217.912 Stimmrechten) betragen hat. Hiervon waren ihm 7,62% (das entspricht 870.000 Stimmrechten) über die von ihm kontrollierten Herdor GmbH & Co. KG, Birkenfeld, Deutschland, und Herdor Beteiligungs GmbH, Birkenfeld, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

**Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2008  
der STRATEC Biomedical Systems AG, Birkenfeld**

## **1. Geschäftsverlauf und Ergebnis im Überblick**

Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von höchstmöglichen Entwicklungsleistungen. Insgesamt konnten in 2008 in fünf wichtigen Kundenprojekten entscheidende Meilensteine erreicht werden. Obgleich dieses Rekordniveau mit Absatzschwierigkeiten eines unserer Kunden zusammenfiel, konnte die Marge auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

- EBITDA-Marge mit 25,0% deutlich über Branchen-Standard
- Jahresüberschuss bei 5%igen Umsatzrückgang und Höchststand an Entwicklungsleistungen um 11,4% (\*) gesteigert
- Ergebnis je Aktie bei 0,75 EUR (\*) nach 0,68 EUR im Vorjahr
- Dividendensteigerung um 59% auf 0,35 EUR je Aktie vorgeschlagen

(\*) Bereinigt um einen nicht operativen Einmaleffekt durch Bewertungsanpassung in Höhe von etwa 2,1 Mio. Euro)

Wichtige Entwicklungsprojekte in weit fortgeschrittenem Stadium:

- Automatisierung molekularbiologischer Applikationen gewinnt weiter deutlich an Bedeutung
- Anteil des Systemplattformgeschäfts im Produktportfolio ausgebaut
- STRATEC adressiert die wachstumsstärksten Marktsegmente in der klinischen Diagnostik

Obwohl die STRATEC AG im Geschäftsjahr 2008 mit Absatzschwächen konfrontiert war, konnte der Wachstumskurs der vergangenen acht Jahre fortgesetzt werden.

Für die langfristige Entwicklung der Gesellschaft hat dies jedoch aus den folgenden Gründen keine Bedeutung:

- Konsolidierungsperioden mit einzelnen Kunden haben aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen und langen Vorlaufzeiten, bei Projektlaufzeiten von bis zu 20 Jahren (bis zu drei Jahre Entwicklung, ein Jahr Zulassung, elf Jahre aktive Vermarktungsphase und bis zu fünf Jahre Verbrauchsmaterialien-Versorgungsphase) keinerlei Bedeutung.
- Mehrere Projekte mit einem einzelnen Umsatzvolumen im hohen zwei- und dreistelligen Millionenbereich sichern das Wachstum in den kommenden Jahren.

- Das STRATEC-Geschäftsmodell und der STRATEC-Technologiepool positionieren STRATEC als Weltmarktführer für Outsourcing-Projekte im Bereich diagnostischer vollautomatischer Systeme.

Der relative Margenbeitrag der STRATEC AG, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 äußerst positiv.

## **2. Markt und Branche**

### **Markt und Branche: Überblick**

Die von STRATEC entwickelten und produzierten Analysensysteme werden zum größten Teil in der In-vitro-Diagnostik eingesetzt (beispielsweise Blutspendedienste).

Die Verwender dieser Analysensysteme, wie beispielsweise Krankenhauslaboratorien, sind nicht direkte Kunden der STRATEC AG. Unsere Kunden sind insbesondere die großen Unternehmen der Diagnostikindustrie. Diese beliefern die oben genannten Endanwender mit Reagenzien (beispielsweise für Tests zum Nachweis von Hepatitisserkrankungen) gemeinsam mit den STRATEC-Automatisierungslösungen.

Die Kernkompetenz der STRATEC-Partner liegt insbesondere in der Entwicklung und weltweiten Vermarktung der Reagenzien (der Reaktions-Chemie) sowie dem dazugehörigen Marketing und der Entwicklung von relevanten Schutzrechten. Weitergehend setzt sich der Trend fort, wonach einige der weltweit führenden Unternehmen der Diagnostikindustrie teilweise selbst die Entwicklung und Weiterentwicklung von Testverfahren an Reagenzien-Entwicklungsfirmen vergeben.

Der langfristige Konsolidierungstrend innerhalb der Diagnostikindustrie erfuhr in 2008 eine, insbesondere durch die unterschiedlichen Unternehmenssituationen sowie der gesamtwirtschaftliche Situation, hervorgerufene vorübergehende Unterbrechung. Insgesamt sind sich Experten innerhalb der Industrie einig darüber, dass sich der Konsolidierungstrend weiter fortsetzen wird.

So erzielen die zehn weltweit führenden Unternehmen der Diagnostikindustrie über 85% des Weltmarktumsatzes. Insbesondere beeinflusst durch die USA, dem mit 40% Marktanteil größten Einzelmarkt in der klinischen Diagnostik, setzt sich nach Expertenmeinungen das relativ hohe Wachstum (CAGR) des Gesamtmarkts zwischen 2006 und 2010 mit etwa 7% unverändert fort.

Fachleute sind sich darüber einig, dass durch die steigende Anzahl von Tests pro Patient und die steigende Anzahl von Patienten negative Auswirkungen auf die von STRATEC bedienten Marktsegmente in der klinischen Diagnostik ausbleiben.

Zwangsläufig wird durch demografische Faktoren ein langfristig deutlich wachsender Diagnostikmarkt erwartet. Für die nächsten drei Jahre rechnen wir mit einem jährlichen Wachstum des Gesamtmarktes, wie bereits in den vergangenen Jahren, von über 5%.

In der Diagnostikbranche bestätigt sich weiterhin, dass einzelne Marktsegmente ein deutlich über dem Durchschnitt liegendes Wachstum aufweisen. Diese Wachstumssegmente sind insbesondere die molekulare Diagnostik (erwartetes CAGR 2006 bis 2010 von 17%), die patientennahe Diagnostik (Near Patient Testing) und die Diagnostik mit Lumineszenz-Immuno-Assays (der Methode, mit einem der derzeit besten Preis-Leistungs-Verhältnisse).

All diese genannten in-vitro-diagnostischen Marktsegmente sind die Hauptmärkte der STRATEC AG, die hier hohe Expertisen und Erfahrungen sowie aktuelle Systeme im Verkauf und in der Entwicklung vorweisen kann.

### **Markt und Branche: Erfolgskriterien**

**Wirtschaftlichkeit** – Das langjährig aufgebaute Know-how innerhalb der STRATEC AG ermöglicht es den STRATEC-Kunden, die Entwicklungskosten und die Transferpreise für die zu entwickelnden Analysensysteme bereits zu Beginn eines Entwicklungsprojekts zu definieren. So werden, nach dem die Spezifikationen für eine Automatisierungslösung festgelegt sind, feste Preise für die Nutzung der STRATEC-Technologie und die Transferpreise pro Analysensystem vertraglich vereinbart.

Daneben werden Mindestabnahmemengen für jede Systemfamilie definiert. Diese Vorgehensweise erlaubt es uns, dem Kunden einen umfassend ausgearbeiteten Vorschlag zu unterbreiten und gibt ihm damit eine verlässliche Kalkulationsgrundlage in einem günstigen, attraktiven Setup. Die bei STRATEC vorhandenen Technologien, die etablierten Prozesse, das große Know-how, Entwicklung, Entwicklungstransfer und Fertigung unter einem Dach sowie die logistischen Strukturen definieren für die STRATEC-Kunden ein ökonomisches Gesamtpaket.

**Qualität der Entwicklungsergebnisse** – Neben der Qualität der Entwicklungsergebnisse und einem ausgewogenen Verhältnis zwischen preissensitiver, spezifischer Entwicklung und der Wiederverwendung von Teilen und Baugruppen, wird die vom Endanwender empfundene Zuverlässigkeit von Analysensystemen im Wesentlichen durch die Komplexität des auf einem Analysensystem zu automatisierenden biochemischen Prozesses beeinflusst. Spätere Qualitätsverbesserungen in der Serienproduktion erfordern aus behördlichen

Gründen oft eine erneute Überprüfung des gesamten Analysenprozesses durch den Kunden. Der Erfolg einer Analysensystemfamilie wird durch beide Aspekte, regulatorienkonformer und hochqualitativer Entwicklung sowie schnellem Marktzugang determiniert. Durch die bei STRATEC etablierten Prozesse und Vorgehensweisen sind wir optimal positioniert, um Anforderungen wie Schnelligkeit in der Entwicklung, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit gerecht zu werden.

**Möglichkeit des weltweiten Einsatzes** – Die STRATEC AG bietet durch das Erfüllen der weltweiten regulatorischen Anforderungen den Kunden die Möglichkeit, in den durch die regionalen Vorschriften geprägten Märkten innovative Analysensysteme entwickeln zu lassen und überdurchschnittlich schnell die Marktfreigabe erzielen zu können. Dieses Herausstellungsmerkmal gilt auch als ein klares Differenzierungskriterium bei der Entscheidungsfindung der Kunden in der Abwägung zwischen eigener, interner Entwicklung und Outsourcing zu STRATEC. Insbesondere in den letzten Jahren setzten einige der großen Diagnostikkonzerne, die in der Vergangenheit Instrumentierungsentwicklung selbst betrieben haben, auf Outsourcing und Entwicklung bei STRATEC. Die Kompetenzen von STRATEC in diesem Bereich werden durch regelmäßige Kundenaudits und durch Prüfungen der FDA, der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde, bestätigt.

**Kundenspezifische Entwicklung** – Basierend auf zwei grundsätzlichen Entwicklungsansätzen, nämlich dem Systemplattform-Geschäft, bei dem auf Basis eines generischen Systems kundenspezifische Adaptionen vorgenommen werden und dem Geschäft, bei dem Analysensysteme auf Basis vorhandener Technologien vollständig neu entwickelt werden, erzielen wir unseren Umsatz überwiegend mit Lösungen, die kundenspezifisch entwickelt oder angepasst und nach beendeter Entwicklung über mehrere Jahre in Serie gefertigt werden.

Aufgrund des unmittelbaren Zusammenhangs zwischen dem umfassenden Verständnis der Markt- und Kundenakzeptanz-Kriterien und dem Erfolg eines Analysensystems, wird der Spezifikationsphase eine wesentliche Bedeutung zuteil. Neben den rein physikalischbiologischen Anforderungen, sind auch andere Eigenschaften, wie beispielsweise Serviceaspekte, Erweiterungsmöglichkeiten, Skalierbarkeit und Intuitivität der Benutzung zu berücksichtigen. Diese Faktoren beeinflussen den späteren Erfolg der Automatisierungslösungen. Faktoren ohne unmittelbare Zuordnung zu den Analysensystemen, wie beispielsweise die Entwicklungs-, Fertigungs-, oder Qualitätsmanagement-Prozesse, sind ein integraler Bestandteil der Kundenanforderungen. Die Strategie von STRATEC, der Konzentration auf wenige Geschäftspartner, ermöglicht es dem Unternehmen – nicht zuletzt durch einen hohen Integrationsgrad mit den Geschäftsprozessen der Kunden – auf die Kundenanforderungen in hohem Maße einzugehen.

2008 wurde für zwei Analysensystemfamilien ein neuer, nicht im Konflikt mit unseren Kernvertriebswegen stehender Händler- und Distributorenvertrieb initiiert.

## **Markt und Branche: Die Marktposition der STRATEC AG**

Die STRATEC AG konnte ihre sehr gute Wettbewerbsposition und Herausstellungsmerkmale durch den Abschluss neuer Entwicklungskooperationen, aber insbesondere durch erfolgreiches Projektmanagement im Hinblick auf das Erfüllen wichtiger Ziele bei Entwicklungsmeilensteinen, weiter deutlich ausbauen. Die Marktführerschaft im Bereich von Outsourcing-Lösungen für die Diagnostik-Industrie basiert auf der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie.

**Kunden** – STRATEC ist es in den letzten Jahren gelungen, die Präsenz innerhalb der markt- oder technologieführenden Unternehmen in der Diagnostik deutlich zu verstärken. Mit diesen Unternehmen werden Vereinbarungen getroffen, die sich für ein einzelnes Projekt von der Definition der grundlegenden Anforderungen bis zur Außerdienststellung des letzten Analysensystems auf einen Zeitraum bis zu 20 Jahren erstrecken können. Daher ist es ein erklärtes Ziel der STRATEC AG, neben der Gewinnung neuer markt- oder technologieführenden Kunden, Nachfolgeprojekte für die bestehenden Kunden abzuwickeln und so bereits in der Hochphase eines Projektlebenszyklus mit der Entwicklung von Nachfolgesystemen beginnen zu können. Diese Ziele konnten auch in 2008 realisiert werden. Daher sind unsere Entwicklungsabteilungen über einen mehrjährigen Zeitraum ausgelastet.

**Übergang von Produkten aus der Entwicklung in die Fertigung** – Als eines der wichtigsten Herausstellungsmerkmale sehen unsere Kunden die Schnelligkeit in der Entwicklung und den nahezu übergangslosen Prozess der Aufnahme der Fertigung der neuentwickelten Analysensysteme. Die Schnelligkeit der Markteinführung neuer Produkte erfordert das frühzeitige Einbeziehen der Abteilungen der Fertigung und der Lieferanten. Beispielsweise führen speziell qualifizierte Abteilungen der Fertigung Machbarkeitsstudien durch, testen Funktionsmodule oder übernehmen den kompletten Aufbau und die Dokumentation von Prototypen. Ferner unterstützen sie die Entwicklungsabteilungen bei der Entwicklung von Prüfmitteln. Dieser ineinander verzahnte Prozess wirkt sich entwicklungsverkürzend, projektbeschleunigend und damit effizient aus.

**Innovations- und Projektmanagement** – Das STRATEC-Management unterstützt und fördert intern durch systematische und heuristische Ansätze die Entwicklung von innovativen Lösungen. Dabei greifen die Mitarbeiter durch die Vielzahl der erfolgreich durchgeführten Entwicklungsprojekte auf einen großen Technologiepool zurück. Dieser wird durch die laufenden Entwicklungsprojekte ständig erweitert. Damit kann die STRATEC AG heute auf ein breites Spektrum an diagnostischen Applikationen und Lösungen zurückgreifen.

STRATEC verfügt als Automatisierungsspezialist sowohl über Mitarbeiter, die ausgewiesene Experten in den Ingenieurwissenschaften sind, als auch über Mitarbeiter die über hohe Kompetenzen in physikalischen, biochemischen und biologischen Prozessen verfügen, die auf STRATEC-Automatisierungslösungen übertragen werden. Dies bedeutet, dass die STRATEC AG ihren Kunden alles aus einer Hand für Laborautomatisierung bieten kann. So umfassen die STRATEC-Projekte nicht nur die Schritte der Entwicklung, Zulassung und Fertigung, sondern auch die Unterstützung der Kunden bei der Generierung der Produkthanforderungen, bis hin zu Prozessen, die im Zusammenhang mit der Betreuung der Analysensysteme nach dem Verkauf stehen. Ebenso bleibt die Hoheit in der Entwicklungsdokumentation bei STRATEC. Das komplette Änderungs- und Reklamationsmanagement für die Automatisierungslösung wird für den Kunden übernommen, so dass die komplette Weiterentwicklung während der Vermarktungsphase von STRATEC abgebildet wird. Dieser einzigartige Leistungsumfang generiert einen hohen Wettbewerbsvorteil.

### **3. Ertragslage**

Obwohl sich der Umsatz der STRATEC AG von 57,4 Mio EUR im Vorjahr auf 54,6 Mio. EUR leicht verringerte, wurde, durch die Aktivierung von Entwicklungskosten der laufenden Kundenprojekte und der damit verbundenen Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen, mit 61,5 Mio. EUR die Gesamtleistung des Vorjahres von 59,0 Mio. EUR übertroffen.

Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung erhöhte sich auch der Materialaufwand im gleichen Verhältnis.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch den weiteren Ausbau der Entwicklungsaktivitäten 12,8 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres bei 6,4 Mio. EUR stabil gehalten werden.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen blieben mit 1,2 Mio. EUR konstant. Das EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht und beträgt 12,4 Mio. EUR gegenüber 12,1 Mio. EUR in 2007.

Bei den Finanzanlagen und den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR verzeichnet. Diese resultieren überwiegend aus der Zeitbewertung der Beteiligung an der CyBio AG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Jahr 2008 auf 3,5 Mio. EUR gegenüber 4,4 Mio. EUR im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,5 Mio. EUR.

#### **4. Vermögens- und Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme der STRATEC AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Mio. EUR auf 64,2 Mio. EUR. Das Anlagevermögen reduzierte sich von 14,4 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 8,7 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR. Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg von 4,5 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR während sich die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen von 12,5 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR erhöhten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 0,3 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR. Durch den Rückkauf von eigenen Anteilen erhöhten sich diese von 0,01 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Auch dadurch reduzierten sich der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten von 14,5 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital stieg von 41,3 Mio. EUR auf 45,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2008 betrug die Eigenkapitalquote 70,6%.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 1,5 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4,2 Mio. auf 15,6 Mio. EUR, wobei die darin enthaltenen erhaltenen Anzahlungen um 2,7 Mio. EUR gestiegen sind.

#### **5. Entwicklung**

Kernelement und gleichzeitig eines der wichtigsten Herausstellungsmerkmale der STRATEC AG ist der erfolgreiche Abschluss eines jeweiligen Entwicklungsprojekts unter Erfüllung der gemeinsam mit dem Kunden definierten Anforderungen.

Der sich in der Diagnostikindustrie weiter beschleunigende Vorgang der Konzentration auf das jeweilige Kerngeschäft führt abseits von sich verlängernden Produktlebenszyklen zur Forderung immer kürzerer Entwicklungszyklen. Dies ist im Wesentlichen der Notwendigkeit geschuldet, so spät wie möglich die Spezifikation für eine jeweilige Automatisierungslösung festzulegen, um damit das Risiko einer Fehlbetrachtung des zukünftigen Marktes zu vermeiden. Dieser Ansatz wiederum sorgt langfristig dafür, dass weltweit agierende Diagnostikunternehmen ihre Instrumentierungsentwicklung und Produktion weiter outsourcen werden. Nicht zuletzt das von STRATEC erfolgreich umgesetzte Systemplattformkonzept erlaubt weitere Entwicklungszeitverkürzungen. Dabei wird auf flexibel kombinierbare Hard- und Softwarekonzepte (Module) zurückgegriffen. Die Verwendung von Plattformkonzepten bietet die Möglichkeit, etablierte und zuverlässige STRATEC-Technologien in neue Marktsegmente zu diversifizieren.

## **6. Mitarbeiter**

Im Zusammenhang mit dem größten Zuwachs der Entwicklungsleistungen in der Unternehmensgeschichte hat sich auch die Anzahl der Mitarbeiter in den Entwicklungsabteilungen deutlich erhöht.

Im Jahr 2008 wurden bei STRATEC insgesamt 13 neue Arbeitsplätze geschaffen. Unter Hinzurechnung der durch einen Personaldienstleister überlassenen Beschäftigten, hatte die STRATEC AG am 31. Dezember 2008 253 Beschäftigte (Vorjahr: 240). Die durchschnittliche Anzahl der bei STRATEC beschäftigten Mitarbeiter (ohne Zeitarbeiter) erhöhte sich auf 205 (Vorjahr: 200).

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um insgesamt 4,7% auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR). Die Erhöhung des Personalaufwands ist im Wesentlichen durch die gestiegene Mitarbeiterzahl begründet. Insbesondere die Entwicklungsabteilungen wurden personell verstärkt.

Unsere langjährigen Mitarbeiter sind im Rahmen unseres Aktienoptionsprogramms am mit von ihnen geschaffenen Unternehmenswertzuwachs beteiligt.

Die Aufbauorganisation ist auf unsere Wachstumsorientierung ausgerichtet. Der größte Teil des STRATEC-Teams arbeitet in den Entwicklungsprojekten. Aus der Entwicklungsdauer von in der Regel 36 Monaten und dem Wachstum der Mitarbeiterzahl in den Entwicklungsprojekten, lässt sich das zukünftige Wachstum der STRATEC AG ableiten. Heute wird an Produkten gearbeitet, die durch ihren Vermarktungsbeginn zwischen 2009 und 2012 das zukünftige Wachstum lange über diesen Bereich hinaus ermöglichen.

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und die Bereitschaft jederzeit Besonderes zu leisten.

## **7. Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat**

### **Vergütungssystem des Vorstands**

Das Vergütungssystem für die Vorstände sieht vor:

- eine fixe Gehaltskomponente, die anteilig monatlich bezahlt wird,
- eine variable Komponente, die die Entwicklung des Unternehmens, die persönliche Leistung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft berücksichtigt sowie
- Aktienoptionsprogramme gemäß Beschluss der Hauptversammlungen vom 16. Mai 2007.

Eine D&O-Versicherung für den Vorstand wurde abgeschlossen. Auf einen Selbstbehalt wurde verzichtet, da der Versicherer in der Prämienbemessung keinen Selbstbehalt vorsieht.

### **Vergütungssystem des Aufsichtsrats**

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben seinen Auslagen und den Vorteilen aus einer von der Gesellschaft auf ihre Rechnung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu marktkonformen und angemessenen Bedingungen abgeschlossenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung eine fixe Vergütung. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied pro Geschäftsjahr eine erfolgsabhängige Vergütung, die in Summe auf das Doppelte (2-fache) der fixen Vergütung begrenzt ist. Die variable Vergütung setzt sich wie folgt zusammen:

- EUR 500,00 pro vollendete EUR 500.000,00 „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ (nach IFRS)

und zusätzlich aber zu verrechnen

- EUR 500,00 pro vollendete EUR 500.000,00 „Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit“.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält von der vorgenannten Vergütung das Eineinhalbfache (1,5-fache) und der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte (2-fache). Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung für seine persönliche Teilnahme ein Sitzungsgeld. Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die fixe Vergütung ist jeweils fällig nach Ablauf des Geschäftsjahres. Die variable Vergütung ist jeweils fällig mit Billigung oder Feststellung des Jahresabschlusses.

## **8. Beschaffung**

STRATEC bildet in der Fertigung eine niedrige Fertigungstiefe ab und konzentriert sich dabei auf den wertschöpfungsstärksten und know-how-intensivsten Anteil. Durch diese Vorgehensweise erhöht sich neben den Erträgen auch die Komplexität in der Logistik, welche sich im Wesentlichen auf komplexe Funktionsbaugruppen bezieht. Diese Baugruppen werden von wenigen Lieferanten bezogen, die sich durch ihr Qualitätsmanagement-System und durch eine STRATEC-kompatible Prozessorientierung auszeichnen. STRATEC stellt Belieferungsfähigkeit und Preissicherheit durch langfristige Rahmenverträge sicher.

## 9. Systemmontage und Prüfung

Die Konzentration auf die komplexen und aus regulatorischer Sicht notwendigen Abläufe in der Fertigung, erfordert qualifizierte Mitarbeiter und eine entsprechend entwickelte Infrastruktur. Beispielsweise werden die Montage-, Qualitätssicherungs- und Prüfprozesse von Mitarbeitern mit hohem Qualifikations- und Ausbildungsstand durchgeführt. Diese Prozesse finden teilweise in Laborumgebung statt. Diese Vorgehensweise repräsentiert die optimale Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und hoher Qualität, beides in einer Infrastruktur, die der tatsächlichen späteren Verwendungsstätte der STRATEC-Analysensysteme entspricht.

## 10. Vertriebslogistik

Die Unternehmen der STRATEC AG versenden die Analysensysteme direkt an die zentralisierten Einkaufsorganisationen der großen Diagnostikunternehmen, die ihrerseits die Systeme gemeinsam mit ihren Reagenzien unter eigenem Namen und Marke als Systemlösung vermarkten. Da die Kunden der STRATEC AG ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen direkt von diesen Distributionszentren aus beliefern, stellen die im Zahlenwerk der STRATEC ausgewiesenen regionalen Umsätze nicht die tatsächliche geographische Verteilung bzw. den endgültigen Bestimmungsort der von der STRATEC AG produzierten Analysensysteme dar.

## 11. Corporate Compliance

STRATEC stellt Corporate Compliance mit dem gesetzmäßigen und verantwortungsvollen Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters innerhalb der Gruppe gleich. Die STRATEC AG unterliegt als Entwicklungsunternehmen im Bereich der Instrumentierung von klinisch-diagnostischen Applikationen einer Vielzahl länderspezifischer Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen, die täglich von jedem Mitarbeiter beachtet und umgesetzt werden müssen. Das Compliance Management-System der STRATEC AG wurde im Jahr 2008 deutlich ausgebaut und wird nun in das bestehende Risikomanagementsystem integriert. Insbesondere die Definition der Regeln und Vorschriften innerhalb der einzelnen Fachabteilungen, zu denen 'Compliance' einzuhalten ist, wurde deutlich verfeinert.

**Identifikation von Risiken** – Die Identifikation der Risiken nicht nur durch das Compliance Management sondern durch jeden Mitarbeiter selbst, setzt die Kenntnisse der Rahmenbedingungen voraus, denen der jeweilige Mitarbeiter unterliegt. Für in-vitro-diagnostische Applikationen sind dabei die Regelungen für die CE-Markierung in Europa und der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA ausschlaggebend. Das relative Risiko aus dem Entzug von erteilten Genehmigungen für unsere Kunden sowie Produktrückrufen hängt

entscheidend von der Kenntnis dieser Vorschriften ab und wird von uns als potentiell wichtigstes Risiko eingestuft. In der STRATEC AG sind hierfür die sehr erfahrenen Geschäftsbereichsverantwortlichen gemeinsam mit der Abteilung Regulatory Affairs und Qualitätsmanagement, die generell in die Entwicklung von Systemen für regulierte Märkte eingebunden sind, verantwortlich.

Das Risiko eines Produktimageschadens beim jeweiligen Kunden wird von den Risikoberichtspflichtigen bei Nichterfüllen der generellen Produkthanforderungen infolge von Entwicklungsversäumnissen als ebenso wichtig erachtet. Weitere weniger branchenspezifische Risiken sind beispielsweise das Risiko aus Geldbußen oder Vertragsstrafen wegen der Nichteinhaltung von Vorschriften oder das Risiko aus Verfahren gegen Organmitglieder. Für diese privat-, straf- und arbeitsrechtlichen Risiken stehen die interne Rechtsabteilung und die Rechtsberater der STRATEC AG mit umfangreichen Kenntnissen zur Verfügung. Für die kapitalmarktrechtlichen Risiken aus Nichteinhaltung von Veröffentlichungspflichten oder Insidergeschäften stellt die Investor Relations- und Kommunikations-Abteilung der STRATEC AG den Ansprechpartner.

**Internes Informationssystem** – Die interne Informationsvermittlung wird innerhalb der STRATEC AG direkt von den entsprechenden Fachabteilungen bzw. bei Tochterunternehmen den Unternehmensleitungen gewährleistet. Dabei steht die Abteilung Qualitätsmanagement zur Verfügung. Grundvoraussetzung ist die eindeutige Weisung des Qualitätsmanagements an alle Mitarbeiter, dass die vereinbarten Regelungen einzuhalten sind. Die Beurteilung solcher Risiken wird durch einen eigenen Bereich im Risikomanagement-System der STRATEC AG abgedeckt. Regelmäßig finden Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der einschlägigen Regularien (auch kapitalmarktrechtlichen) durch die Fachabteilungen statt.

**Internes Kontrollsystem** – Die Kontrolle innerhalb des Compliance Management-Systems wird von den jeweiligen Fachabteilungen durchgeführt, die wiederum den Geschäftsleitungen der jeweiligen Unternehmen der STRATEC AG unterstehen.

Grundsätzlich sind in der STRATEC AG Schlüsselpositionen mit verantwortungsbewussten und kompetenten Mitarbeitern besetzt. Dennoch ist das jeweilige Management verpflichtet, in seinem jeweiligen Verantwortungsbereich fortlaufend geschäftsbegleitende Kontrollen durchzuführen.

Im Entwicklungsbereich sowie im produktiven Bereich erfolgt die fortlaufende Kontrolle im Wesentlichen in Form von Dokumentationskontrollen durch die Leitungskräfte. Zusätzlich führt die Qualitätsmanagement-Abteilung interne Audits in regelmäßigen Abständen durch. Buchhaltung und Geldflüsse in den Gesellschaften werden durch Vieraugenprinzipien und Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse geprüft.

Der Vorstand wird regelmäßig über das Compliance-System und über wichtige Compliance-Vorgänge im Unternehmen unterrichtet. Der Vorstand wiederum berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen des Risikomanagementsystems über Compliance-Angelegenheiten.

## **12. Risikobericht**

### **Risikobericht: Risikomanagementsystem**

Das als Risikofrüherkennungssystem etablierte Risikomanagementsystem, dient zur Analyse und Beurteilung von Risiken des Unternehmens und seines Umfelds im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Die einzelnen Risikobeurteilenden generieren in vorgegebenen Zeitabständen und gegebenenfalls in Ad-hoc-Risikoberichten zu ihren Verantwortungsbereichen Berichte, die in einer systematisierten Vorgehensweise qualifiziert und quantifiziert werden. In den unterschiedlichen Aggregationsstufen wird den Entscheidungsträgern und Organen ein so genanntes Risikohandbuch als Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt. Somit werden die denkbaren Konsequenzen einzelner Risiken, auch über den zeitlichen Verlauf hinweg, mit der Veränderung der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und sichtbar. Mit dem Ausbau der Konzernstrukturen innerhalb der STRATEC AG wurden die Tochterunternehmen in das bestehende Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft einbezogen. Die jeweiligen Risiken werden in ihrer Wechselwirkung sowohl in den Einzelgesellschaften, wie auch zwischen den Konzerngesellschaften betrachtet.

Die Chancen der STRATEC AG sind durch Kooperationen mit bestehenden und neuen Partnern, neuen Technologien sowie deutlichem Wachstum in sich verändernden Märkten nachhaltig positiv zu bewerten. Dennoch sollten mögliche Risiken aufgezeigt werden, unabhängig davon, ob deren Eintreten als wahrscheinlich oder eher unwahrscheinlich einzustufen ist. Faktoren, wie beispielsweise die Schnelligkeit der Entwicklung sowie die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben und der Markterfordernisse, beeinflussen das Wachstum und den Erfolg der STRATEC AG wesentlich. Im Gegensatz dazu liegen beispielsweise die Definitionen von Marktakzeptanzkriterien oder das für den Produkterfolg wichtige Reagenzienportfolio außerhalb der Kontrolle der STRATEC AG. Erprobung, Validierung, der Grad des Überschreitens der Mindestabnahmemengen und Vertriebsstruktur liegen bedingt durch unser Geschäftsmodell in der Hand der Kunden.

**Risikobericht: Markt- und kundenbezogene Risiken**

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells fokussiert sich die STRATEC AG auf die Unternehmen, die in ihrem Bereich Markt- bzw. Technologieführer sind, was systembedingt nur auf eine begrenzte Anzahl von möglichen Partnern zutrifft. Daraus ergibt sich eine potentiell hohe Abhängigkeitsposition. Die hieraus abgeleitete Konzentration des Umsatzes auf eine begrenzte Anzahl wesentlicher Kunden und bei Volatilitäten im Verkauf von Analysensystemen an diese Kunden kann zu Performance-Schwankungen bei STRATEC führen. Durch die weiter wachsende Kunden-Diversifizierung der STRATEC AG im Markt für Automatisierung in Laboratorien der Diagnostik und Forschung, ist STRATEC bestrebt, die genannte Sensitivität zu Einzelkunden weiter zu reduzieren.

Die STRATEC AG stellt durch interne und externe Überwachung sicher, dass keine Schutzrechte verletzt werden. Ferner sichert die Gesellschaft direkt oder indirekt ihr eigenes Know-how durch zahlreiche internationale Patente und Anmeldungen.

Den steigenden Kosten in der Entwicklung, insbesondere bei Systemen zur Automatisierung von molekular-diagnostischen Applikationen, tritt die STRATEC AG durch ein straffes Projektcontrolling in Verbindung mit einem effektiven Zielkostenmanagementsystem entgegen. Vor allem durch die Komplexität der Produktion konzentriert sich die STRATEC AG aus Wirtschaftlichkeitsgründen auf eine kleine Anzahl von Lieferanten. Der hohe Betreuungsaufwand für Logistik und für die Überwachung der Qualitätsstandards macht diese Konzentration im Lieferantenbereich notwendig. Dieses Risiko wird bewusst in Kauf genommen und durch flankierende Maßnahmen wie individuelle Vertragsgestaltungen, Bestandshaltung und regelmäßige Lieferantenaudits minimiert.

**Risikobericht: Finanzinstrumente / Risikomanagement**

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierbei wird unterschieden zwischen:

- Originären Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden,
- derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungszusammenhang mit einem Basisgeschäft und
- derivativen Finanzinstrumenten wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Mit Ausnahme der Beteiligungen im Finanzanlagevermögen und den Wertpapieren des Umlaufvermögens ergeben sich aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und liquiden Mittel keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buch- und Marktwerten.

Finanzielle Risiken können grundsätzlich aus Währungs- und Zinsschwankungen sowie finanzieller Abhängigkeit von einzelnen Fremdkapitalgebern erwachsen.

Währungsrisiken in Beschaffungs- und Vertriebsmärkten sind für die STRATEC AG derzeit noch von untergeordneter Bedeutung, da zum einen ein Großteil der Beschaffungsmärkte innerhalb der Euro-Zone liegt und zum anderen das Unternehmen seinerseits noch im Wesentlichen in Euro fakturiert. In 2008 haben sich die Zahlungsströme von außerhalb der Euro-Zone nicht verstärkt. Derzeit werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen keine derivativen Sicherungsinstrumente zum Ausgleich von Währungsschwankungen eingesetzt.

Die Cash-Management-Verantwortlichen überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob Währungssicherungsgeschäfte sinnvoll sein können. Das Risiko aus Währungsschwankungen nimmt aufgrund der Internationalisierung in der Beschaffung zu.

Zinsrisiken begegnen wir auf der Grundlage der internen Vorgaben des Risikomanagementsystems der STRATEC AG. Danach werden in Abhängigkeit von der internen Risikoeinschätzung auch Absicherungen mittels Finanzderivaten vorgenommen.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Punkt C.9. des Anhangs.

### **Risikobericht: Sonstige Risiken**

Vor dem Hintergrund des in den kommenden Jahren erwarteten deutlichen Unternehmenswachstums wurden von den Risikobeurteilenden die folgenden potentiellen Herausforderungen herausgearbeitet:

- Die Rekrutierung von ausreichend qualifiziertem Personal mit entsprechender Branchenerfahrung,
- die Erweiterung der Überwachungs- und Controllinginstrumente aufgrund des internen und externen Wachstums der Gesellschaft,
- Risiken durch die Konsolidierung innerhalb der Diagnostikindustrie,
- die Problematiken, die sich aus Projektverzögerungen (time-to-market) ergeben,
- Auswirkungen von Verzögerungen von Umsätzen aufgrund von Verschiebungen im Markteintritt durch Kunden (beispielsweise Produktlaunch, geografisch unterschiedlich oder mit unvollständigem Reagenzien-Portfolio).

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft im Allgemeinen und das Risikohandbuch als zentraler Bestandteil dieses Systems im Besonderen sowie die Prozesse und Systeme zur Unternehmenssteuerung wurden und werden laufend an diese wachstumsbedingten Herausforderungen angepasst und erweitert.

### **13. Ergänzende Angaben aufgrund des Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 8. Juli 2006**

Das Grundkapital ist in 11.425.694 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 eingeteilt (Vorjahr: 11.415.751 Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Vorstandsvorsitzende Hermann Leistner hält am Kapital zum Bilanzstichtag direkt 9,44% und zusätzlich indirekt 9,98% über eine von ihm kontrollierte Beteiligungsgesellschaft.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktienrechts; abweichende Satzungsbestimmungen liegen nicht vor.

Die Hauptversammlung ermächtigte die Gesellschaft am 21. Mai 2008, bis zum 20. November 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft im Zeitraum vom 30. Juni 2008 bis 12. September 2008 Gebrauch gemacht. Hierbei wurden insgesamt 130.000 eigene Aktien im Gegenwert von 2,0 Mio. EUR erworben.

Der Vorstand ist nach § 4 Ziffer 4.5. der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2011 durch Ausgabe neuer Aktien im Nennwert von EUR 1,00 gegen Sach- oder Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.500.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital); dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten, in der Satzung definierten Voraussetzungen, ist der Vorstand jedoch berechtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.

Entsprechend den Vorschriften der Satzung bestehen diverse bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR per 31. Dezember 2008; bzgl. der Details verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zum Eigenkapital im Anhang. Bezüglich weiterer Angaben wird von der Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB Gebrauch gemacht.

In einzelnen Vereinbarungen mit den Organen der Gesellschaft bestehen Change of Control-Regelungen im Sinne von § 289 Abs.4 Nr. 9 HGB in Übereinstimmung mit den entsprechenden Bestimmungen des Corporate Governance Kodex.

## **14. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und voraussichtliche Entwicklung der STRATEC AG**

### **Nachtragsbericht**

STRATEC hielt zum 31. Dezember 2008 eine Beteiligung in Höhe von 13,42% an der CyBio AG, Jena. Zusammen mit der Entsendung eines Aufsichtsratsmitglieds legte eine Gesamtwürdigung der Umstände das Bestehen eines maßgeblichen Einflusses zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 nahe.

Ein am 20. Februar 2009 veröffentlichtes freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der CyBio AG zum Erwerb ihrer Aktien an der CyBio AG und die infolge dessen am 23. Februar 2009 erlangte Kontrolle durch Dritte über die CyBio AG, widerlegt diese Vermutung und wurde bei Aufstellung des STRATEC-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 (werterhellend) in die Gesamtwürdigung einbezogen.

Der Ausweis und die Bewertung der Anteile an der CyBio AG erfolgt daher weiterhin mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag im Umlaufvermögen. Aufgrund der Börsennotierung der CyBio AG entspricht dieser Wert dem Kurswert in Höhe von 0,84 EUR am 31. Dezember 2008.

Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an die Aktionäre der CyBio AG zum Erwerb ihrer Aktien an der CyBio AG in Höhe von 1,10 EUR je Aktie wurde von STRATEC angenommen. Die relevante Vereinbarung enthält eine Besserungsklausel.

### **Geschäftsstrategie**

Mit stetig wachsenden Entwicklungsleistungen, dem Ausbau der Technologieführerschaft und einer stetig wachsenden Entwicklungsquote, setzt die STRATEC die langfristige Strategie wachstumsorientiertes, innovatives Entwicklungsunternehmen fort. Wenngleich durch die Fertigung der Analysensysteme vergleichsweise höhere Cashflows erzielt werden, positionieren wir uns als Entwicklungsunternehmen und konzentrieren uns dabei weiter auf die markt- und technologieführenden Kunden in der Diagnostik und der Biotechnologie sowie auf spezialisierte technologische Lösungen in den jeweiligen Wachstumssegmenten mit hohem Margenpotential. Durch diese strategische Ausrichtung unter ständiger Optimierung unserer Ressourcenallokation, bauen wir unsere Position als führender Lieferant für Automatisierungslösungen komplexer Applikationen in wachstumsstarken Teilsegmenten in der Diagnostik und Biotechnologie weiter aus.

## **Finanzstrategie**

Die wichtigsten Ziele für das Finanzmanagement der STRATEC AG liegen in einer grundsätzlich konservativen Verschuldungspolitik, einem effektiven Risikomanagement sowie der kurz- und mittelfristigen Bereitstellung von erforderlicher Liquidität, beispielsweise für neue Entwicklungs- und Forschungsvorhaben aber gegebenenfalls auch für externes Wachstum. Diese Ziele werden überspannt von der Optimierung unserer Finanzierungskosten. Nach dem die vorhandenen finanziellen Mittel 2008 geringere Volatilitäten als in den Vorjahren zeigten und wir für potentielle Akquisitionen Reserven schufen, rücken damit diversifizierte Anlagestrategien in den Mittelpunkt. Diese liegen insbesondere dann im kurzfristigen Bereich, wenn gegebenenfalls kurzfristig Liquiditätsreserven gebraucht werden, beispielsweise für die genannten Akquisitionen, und im langfristigen Bereich, wo entsprechende Gegenpositionen zur Finanzierung vorhanden sind.

Insgesamt ist unsere Finanzstrategie auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für deutliches organisches und anorganisches Wachstum und einer Anlagepolitik mit ausgeglichenem Chancen-/ Risikocharakter ausgerichtet. Diese Strategie werden wir fortsetzen.

Obgleich der Einsatz optimierender Finanzderivate in bestimmten Situationen sinnvoll erscheint, setzen wir diese aufgrund der restriktiven Bilanzierungsvorschriften nach IFRS nur in Ausnahmefällen ein. Finanzderivate werden dort eingesetzt, wo Risiken aus dem operativen Geschäft abzusichern sind. Finanzderivate zur Zinsoptimierung setzen wir dort ein, wo es Finanzierungsnotwendigkeiten opportun machen und wo sie vor dem Hintergrund einer generellen Transaktion stehen.

## **Zielsetzung 2009**

Die Annahmen unserer Planung gehen von einem mittelpreisigen und stabilen Niveau für unsere Komponentenpreise aus.

Insbesondere aus wirtschaftlichen und zeitlichen (time-to-market) Erwägungen konzentrieren sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft in der Reagenzienentwicklung. Die dadurch entstehende Notwendigkeit, Instrumentierungsentwicklung und Produktion outzusourcen, bestärkt uns in der Annahme, dass wir weiterhin deutlich schneller wachsen können als der Markt. Nach wie vor ist unsere Entwicklungsquote deutlich höher als die vergleichbarer Unternehmen (Benchmark). Durch die in Anbahnung und Entwicklung befindlichen Projekte gehen wir davon aus, dass wir in den nächsten fünf Jahren durchschnittlich weiterhin doppelt so schnell wachsen, wie der Gesamtmarkt.

Unsere Bestrebungen mittelfristiger Margenausweitung, basieren im Wesentlichen auf den folgenden Faktoren:

- Produktportfolioerweiterungen, insbesondere Komplexität der Analysensysteme,
- weitere starke Fixkostendegressionseffekte und
- weiter wachsende Installationsbasis von STRATEC-Analysensystemen und dem zugehörigen Verbrauch von Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien.

Vor und insbesondere nach dem Bilanzstichtag zeigen unsere Indikatoren, beispielsweise die Entwicklungsstatus in den bestehenden Entwicklungsprojekten, wie auch der Auftragseingang eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung. Die Struktur unserer Verträge mit Abnahmevorschauen und Forecast-Systemen, bietet uns Visibilität für unsere Produktion und über einen vertragsindividuellen Zeitraum einen sehr guten Planungshorizont hinsichtlich des Absatzes unserer Analysensysteme. Obgleich die Kosten für Systementwicklungen, insbesondere durch die steigende Komplexität und die regulatorischen Vorgaben weiter steigen, rechnen wir in den kommenden Jahren mit weiterem, deutlichem Wachstum in Umsatz und Ertrag.

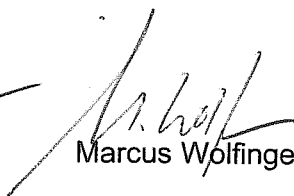
Birkenfeld, den 20. März 2009

STRATEC Biomedical Systems AG

Der Vorstand



Hermann Leistner



Marcus Wolfinger



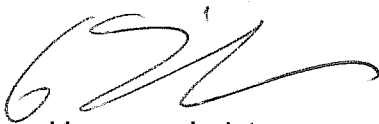
Bernd M. Steidle

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Birkenfeld, den 20. März 2009

STRATEC Biomedical Systems AG  
Der Vorstand



Hermann Leistner



Marcus Wolfinger



Bernd M. Steidle

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **STRATEC Biomedical Systems Aktiengesellschaft, Birkenfeld**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2009



WirtschaftsTreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Richter

Wirtschaftsprüfer

Ernst

Wirtschaftsprüfer